

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **96 (1978)**

Heft 1/2

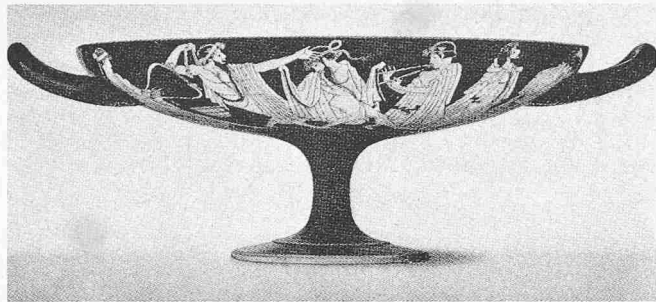
PDF erstellt am: **06.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Brygosmaler, Trinkschale, um 480 v. Chr.



Dionysos und Ariadne, um 400 v. Chr.

lichen Dokumente, die uns aus der Zeitspanne zwischen ungefähr 1000 v. Chr. bis 400 v. Chr. erhalten sind. – Die griechische Malerei aus dieser Epoche ist uns in nur wenigen Beispielen überliefert. Die Arbeiten römischer und alexandrinischer Kopisten mögen zwar recht zutreffenden Aufschluss über ihre Vorbilder vermitteln. Doch bleibt ihnen das Zeichen des Nachgeschaffenen, das, in anderem Geiste beheimatet, bei aller Kunstfertigkeit eben doch Widerspiegelung, Abglanz ist. Umso höher ist auf diesem Hintergrund die Bedeutung der griechischen Keramik einzustufen. Über die ungeheure Vielfalt der Formen spannt sich gleichsam als köstliches Flechtwerk die Darstellung des griechischen Menschen in den feinsten Verästelungen seiner Lebensäusserungen, seines alltäglichen Daseins und seiner künstlerischen Ausdrucksweise. Es sind originale Werke im ursprünglichen Wortsinn, die in Grabstätten, vornehmlich etruskischen, die Jahrhunderte überdauert haben.

Erika Simon, Ordinaria für Archäologie an der Universität Würzburg, bedarf als Wissenschaftlerin keiner Reverenz. Text und Gliederung der Arbeit verraten aber darüber hinaus das besondere Gespür der brillanten Vermittlerin eines ebenso umfangreichen wie faszinierenden Abschnittes der Antike. Der Band durchmisst anhand der prachtvollsten Funde aus europäischen und überseeischen Sammlungen die stilistische Entwicklung der griechischen Vasenkunst, von den Beispielen einfacher, naturalistisch behandelter Pflanzenmotive, geometrisch strukturierter Bandornamentik, über dünneleibige, oft überraschend «Zeitgenössisches» assoziierende Tier- und Menschendarstellung bis zu den flächig füllenden, sinnlich bewegten Kompositionen aus der Blütezeit. Für die dreihundert grossformatigen Aufnahmen von Max und Albert Hirmer fällt mir in dieser Sparte die Suche nach Gleichwertigem schwer. Es sind fotografische Kabinettstücke, deren technische Perfektion im hinreissenden Schwung der Formen und ihrer künstlerischen Beherrschung über die Zeit hinweg ihre begeisterte Entsprechung findet. Ein Buch zur Musse und zum Staunen!

Bruno Odermatt

Wettbewerbe

Schul- und Sportanlagen Waldegg, Horgen. Die Projekt-ausstellung in diesem Wettbewerb auf Einladung findet vom 5. bis zum 18. Januar 1978 in der Schalterhalle des Gemeindehauses Horgen statt. Sie ist während der normalen Bürozeit geöffnet, abends durchgehend bis 20 Uhr. Das Ergebnis wird später bekanntgegeben.

Ideenwettbewerb Gesamtsanierung Anstalten Witzwil (SBZ 1977, H. 10, S. 144). In diesem Wettbewerb wurden 30 Entwürfe beurteilt. Ergebnis:

1. Preis (25000 Fr.) mit Antrag zur Weiterbearbeitung
Georges Brossard, Winterthur,
in Architektengemeinschaft
Georges Brossard und Walter Schweniger
2. Preis (17000 Fr.) P. Fähndrich und A. Riessen, Bern;
W. Kissling und R. Kiener, Bern
3. Preis (11000 Fr.) M. Mäder und K. Brüggemann, H. Schenk,
V. Somazzi, P. und F. Tschantre, Bern;
Sachbearbeiter: K. Brüggemann,
A. Zimmermann
4. Preis (10000 Fr.) Marc und Yvonne Hausammann-Schmid,
Bern; Statik: Hans-Peter Stocker, Bern
5. Preis (7000 Fr.) Manuel Pauli, Zürich; Mitarbeiter:
H. D. Nielander; E. Rausser und
P. Cléménçon, Bern; Mitarbeiter:
M. Seiler, A. Wirth; Rudolf Werder, Bern;
Berater: Wanzenried und Martinoia,
Baug., Bern, Tobias Pauli, Landschafts-
gestalter, Zürich/Cavigliano
6. Preis (6500 Fr.) J. P. und T. Decoppet, Bern; Ulrich
Eichenberger, Bern; Hans Haltmeyer, Bern;
Hans Hostettler, Bern; H. P. Kunz, Worb;
Mitarbeiter: Beat Affolter, Hansjürg
Eggimann, Ulrich Gilgen, Rudolf
Horisberger; Berater: Hans Vetsch,
Grossküchenplanung, Ostermündigen
7. Preis (6000 Fr.) Roland Wälchli, Jacques Aeschimann,
Willy Niggli, Olten
8. Preis (5500 Fr.) Heinz Kurth, Rapperswil
9. Preis (5000 Fr.) Hugo Rentschler, Adliswil

Fachpreisrichter waren U. Hettich, Kantonsbaumeister, Bern, U. Huber, Bern, Prof. J. Schaader, Zürich, H. Wenger, Brig. Die Entwürfe können vom 16. bis 27. Januar in der ehemaligen Werkhalle der Spinnerei Gugelmann in der Felsenau besichtigt werden. Öffnungszeiten: täglich von 13 bis 20 Uhr, auch samstags und sonntags.

Gewerbliche und kaufmännische Berufsschule Rorschach SG (SBZ 1977, H. 21, S. 332). In diesem Wettbewerb wurden 48 Entwürfe beurteilt. Ergebnis:

1. Preis (12500 Fr.) Prof. Ulrich Baumgartner, Winterthur
2. Preis (11500 Fr.) F. Bereuter, Rorschach; Mitarbeiter:
R. Krebs, H. Marquart
3. Preis (10500 Fr.) Karl Meyer und Niklaus Elsener, Rorschach;
Mitarbeiter: E. Brandenberger
4. Preis (7000 Fr.) Bächtold und Baumgartner, Rorschach;
Mitarbeiter: Albrecht Stücheli
5. Preis (6000 Fr.) Prof. Walter Custer, Zürich;
Mitarbeiter: R. Kupferschmid
6. Preis (5000 Fr.) Othmar Baumann, St. Gallen
7. Preis (4500 Fr.) Plinio Haas, Arbon; Mitarbeiter:
Joost van Dam
8. Rang Otto Glaus und Heribert Stadlin,
St. Gallen; Mitarbeiter: André Heller

Das Preisgericht empfiehlt, die Verfasser der drei erstprämiierten Entwürfe mit der Überarbeitung ihrer Projekte zu beauftragen. Fachpreisrichter waren R. Blum, Kantonsbaumeister, St. Gallen, J. L. Benz, Wil, R. Guyer, Zürich, A. Liesch, Zürich. Die Ausstellung ist geschlossen.

Projektwettbewerb Schweizerisches Institut für Berufspädagogik, Zollikofen. In diesem Projektwettbewerb wurden 36 Entwürfe beurteilt. Ergebnis:

1. Preis (11 000 Fr.) Helfer Architekten AG, Bern;
Mitarbeiter: Hans Aebi, Andreas Bill
2. Preis (10 500 Fr.) R. Rast, Bern, Jakob Höhn und
Partner, Thun; Partner: J. Burkhard;
Mitarbeiter: R. Lerch
3. Preis (10 000 Fr.) Walter Schindler, Zürich und Bern,
Hans Habegger, Bern
4. Preis (9 500 Fr.) Andrea Roost, Bern
5. Preis (9 000 Fr.) Willy Pfister, Bern; Mitarbeiter
Peter Enggist
6. Preis (7 000 Fr.) Marcel Mäder und Karl Brüggemann,
Bern
7. Preis (6 500 Fr.) Hans Chr. Müller, Christian Jost, Bern;
Mitarbeiter: Fritz Zobrist
8. Preis (5 500 Fr.) W. Kissling und R. Kiener, Bern;
P. Fährndrich und A. Riesen, Bern
9. Preis (5 000 Fr.) Heinz Schenk, Bern; Mitarbeiter:
R. Arzner

Das Preisgericht empfiehlt der Bauherrschaft, die Verfasser der fünf erstprämiierten Projekte zur Überarbeitung ihrer Entwürfe einzuladen. Fachpreisrichter waren Rudolf Guyer, Zürich, Plinio Haas, Arbon, Eugen Haeberli, Chef der Abteilung Hochbau der Direktion der eidg. Bauten, Bern, Jean-Werner Huber, Direktor der eidg. Bauten, Bern, Gerd Kirchhoff, Genf, Edwin Rausser, Bern. Die Ausstellung ist geschlossen.

Schulanlage Nebikon. In diesem Wettbewerb auf Einladung wurden elf Entwürfe beurteilt. Ergebnis:

1. Preis (3 500 Fr.) K. Steger und Partner, Reiden
2. Preis (3 000 Fr.) Walter Imbach, Luzern
3. Preis (2 500 Fr.) Max Ribary, Luzern
4. Preis (1 500 Fr.) F. Maeder, Luzern
5. Preis (1 000 Fr.) Thomas Jaeger, Beromünster
6. Preis (500 Fr.) Paul Gassner und Peter Ziegler, Luzern

Jeder Teilnehmer erhielt eine feste Entschädigung von 1 500 Fr. Das Preisgericht empfahl, die Verfasser der drei erstprämiierten Projekte mit der Überarbeitung ihrer Entwürfe zu beauftragen. Fachpreisrichter waren Ettore Cerutti, Rothenburg, Walter Meyer, Luzern, Ernst Vifian, Schwarzenburg.

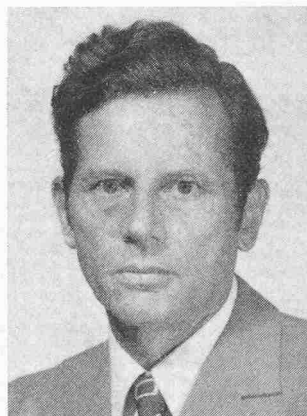
Nach Abschluss der Überarbeitung beantragte das Expertengremium, das Projekt der Architekten Kurt Steger und Partner weiterbearbeiten zu lassen. Die Ausstellung ist geschlossen.

Centre scolaire de Veyras VS. L'administration communale de Veyras ouvre un concours de projets pour l'agrandissement du groupe scolaire de Veyras. Ce concours est ouvert aux architectes ayant leur domicile professionnel dans le district de Sierre depuis le 1er janvier 1977. Le délais de remise de projets est fixé au 31 mars 1978. Les maquettes devront être expédiées à la même adresse pour le 7 avril 1978. Le jury est composé comme suit: Charles Zimmermann, architecte cantonal, Collombey, André Perraudin, Sion, Marc Mozer, Genève, Pierre Perren, président de la Commune, Veyras, Michel Zufferey, vice-président de la Commune. Le jury dispose d'une somme de 18 000 fr. pour primer 5 à 6 projets. Un montant de 2 000 fr. est mis à sa disposition pour achats éventuels. Programme: 4 classes pour l'enseignement primaire, toilettes, vestiaires, salle de gymnastique, local des engins, local de scène, etc., abris de protection civile, local pour sociétés, local du feu et du matériel PC.

Concours d'idées pour l'aménagement du quartier «du Bourg» à Sierre. La Municipalité de Sierre ouvre un concours d'idées pour l'aménagement du quartier «du Bourg». Le concours est ouvert aux architectes établis en Valais depuis le 1er octobre 1977 et aux architectes valaisans de l'extérieur dès la même date. Le jury est composé comme suit: Serge Siervo, Conseiller, Pierre de Chastonay, Président de la Ville, Pierre André, Genève, Joseph Iten, Sion, Charles-André Meyer, Sion. Une somme de 20 000 fr. est mise à la disposition du jury pour attribution de 4 à 6 prix. Les architectes ayant le droit de parti-

ciper peuvent obtenir les documents jusqu'au 15 janvier 1978, moyennant le versement d'un dépôt de 100 fr. Les projets devront être adressés au Secrétariat communal jusqu'au 1er juin 1978. Objet du concours: Il s'agit de projeter un aménagement de qualité architecturale et urbanistique, permettant la mise en valeur du secteur, ceci en vue de revitaliser la partie est de la ville dévalorisée par le déplacement du centre vers l'ouest.

Nekrologe



Hans Kubli

Dipl. Maschineningenieur

1925

1977

Hans Kubli zum Gedenken

Am 28. Dezember des vergangenen Jahres verunglückte Hans Kubli auf einer Wanderung auf der Lägern tödlich. Ein grosser Kreis von Freunden und Kollegen trauert um den erst 52jährigen Verstorbenen.

Hans Kubli trat im Jahre 1948 nach Abschluss des Studiums an der Eidgenössischen Technischen Hochschule als *Maschineningenieur* bei der Firma *Escher-Wyss* in Zürich ein. Vorerst in der Verdampferabteilung tätig, trat er später in die Abteilung für Kältemaschinen über, mit deren Leitung er bald betraut wurde. Seit 1969 war Kubli als *Direktor* der *Abteilung für Verfahrenstechnik* bei Escher-Wyss tätig.

Hans Kubli genoss weit über die Kreise von Escher-Wyss hinaus hohes Ansehen und allgemeines Vertrauen. Aus diesem Grund bot ihm die *SIA-Fachgruppe für Verfahrens- und Chemieingenieurtechnik* im Jahre 1971 die Betreuung der neu gegründeten *Arbeitsgruppe für mechanische Verfahrenstechnik* an. Mit viel Geschick und Begeisterung verstand es Hans Kubli, den grossen Kreis der an der mechanischen Verfahrenstechnik Interessierten zusammenzuführen. Sehr gut organisierte Veranstaltungen mit überlegt ausgewählten Themen sprachen immer mehr Fachleute an; die von Anfang an beachtliche Teilnehmerzahl stieg von Jahr zu Jahr an. Der Verstorbene wusste sehr schnell jenes von allen geschätzte hohe Niveau der Arbeitsgruppe zu erreichen und förderte dadurch wesentlich den Ausbau der Fachgruppe für Verfahrens- und Chemieingenieurtechnik. Wir sind ihm für diese in aller Stille erbrachte Leistung sehr zu Dank verpflichtet.

Die von Kubli anfangs gewählte Form der jährlichen Veranstaltungen trug viel zum Gedanken- und Erfahrungsaustausch unter den Fachleuten in der Schweiz bei. Anspruchsvolle Vorträge aus Forschung und Praxis boten allen Teilnehmern neue Erkenntnisse und vermittelten neue Methoden und Möglichkeiten. Diese Form hat sich in vielen Veranstaltungen bewährt und konnte von andern Arbeitsgruppen weitgehend übernommen werden. Sie bildet noch heute die Basis der Aktivitäten der Arbeitsgruppe, deren Leitung im Jahre 1975 von Hans Kubli wegen Arbeitsüberlastung abgeben werden musste.

Mit Hans Kubli ist nicht nur ein bestausgewiesener Fachmann mit grosser Erfahrung dahingegangen, mit ihm haben wir auch einen zuvorkommenden und menschlich hochstehenden Kollegen verloren. In Gesprächen und Besprechungen hat er uns viele wertvolle Anregungen, durchdachte und ausgewogene Vorschläge gegeben, für die wir ihm stets dankbar sein werden. Alle, die wir mit ihm in der Fachgruppe zusammenarbeiten durften, werden ihn in Erinnerung behalten.

Jean-Pierre Cornaz, Basel

Herausgegeben von der Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Redaktion: K. Meyer, B. Odermatt; 8021 Zürich-Giesshübel, Staffelstrasse 12,
Telefon 01 / 201 55 36, Postcheck 80-6110

Briefpostadresse: Schweizerische Bauzeitung, Postfach 630, 8021 Zürich